

# Waren die Götter Astronauten?

1.04.2021

Reiner Schloßer, DL7KL

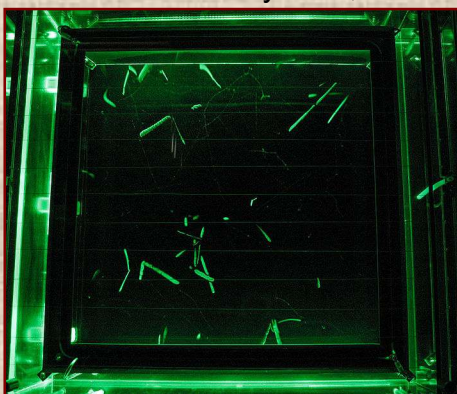


**G**laubt man den Ausführungen des Publizisten und Buchautors Erich von Däniken, dann war vor grauer Urzeit bereits Lebewesen aus den Weiten des Alls auf die Erde gelangt. Er behauptet, dass Außerirdische vor langer Zeit die Erde besucht und die Entwicklung der Menschheit entscheidend beeinflusst haben. Sie seien als Götter verehrt worden und Spuren ihres Wirkens fänden sich angeblich noch bis heute.

**N**ach der biblischen Erzählung waren Adam und Eva aber angeblich das erste Menschenpaar und somit die Stammeltern aller Menschen. Gott ließ Adam in einen tiefen Schlaf fallen, entnahm ihm eine Rippe und schuf aus dieser Eva. Dass Eva aus der Rippe Adams entstanden sein soll, konnte nie wissenschaftlich nachgewiesen werden. Hatten vielleicht die Astronauten da nachgeholfen?

**W**as Herr Däniken nicht wusste - oder er hatte es nicht preisgeben wollen ist, - dass seit Jahrmillionen Lebewesen aus dem interstellarischen Raum die Erde bevölkern, sogenannte Myonen. Dirk Taylor, ein deutschstämmiger Astrophysiker von der kanadischen University of British Columbia beschäftigt sich seit vielen Jahren mit diesem Thema. Auch der israelische Harvard-Professor und Astrophysiker Avi Loeb berichtet in der Eckernförder Zeitung vom 23. Februar (**Oumuamua war kein Einzelfall**) über den Besuch bzw. Existenz von außerirdischen Lebewesen. #

**A**ber was sind Myonen, wie sehen sie aus? Wie kommunizieren sie miteinander, wovon leben Sie? Diese Fragen sind nicht so leicht zu beantworten. Bekannt ist, dass sie winzig klein sind und nur im spektralen Röntgenlicht unter Zuhilfenahme von Elektronenmikroskopen zu erkennen sind. Außerdem führen sie eine negative elektrische Ladung mit sich. Dies ist in der Wilsonschen Nebelkammer \* eindeutig sichtbar, zusammen mit  $\alpha$ -Teilchen und Röntgenstrahlung die die Erde erreichen, sind ihre Spuren nachweisbar.



**D**ie Existenz dieser Winzlinge ist nur dem Umstand zu verdanken, dass ihre Masse vernachlässigbar klein ist und sie auf ihrer Reise zu unserem Planeten kaum Energiezuwachs erhalten. Ein Beispiel soll das verdeutlichen: Würde man eine Masse von 1kg auf Lichtgeschwindigkeit beschleunigen, würde eine Energie von unvorstellbaren

$9 \cdot 10^{16}$  Nm (Newtonmeter) entstehen!



$$E = m \cdot c^2$$

$$E = 1 \text{ kg} \cdot 300.000.000 \text{ m/s} \cdot 300.000.000 \text{ m/s}$$

$$E = 90.000.000.000.000.000 \text{ kgm}^2/\text{s}^2$$

$$E = 9 \cdot 10^{16} \text{ kgm}^2/\text{s}^2$$

$$E = 9 \cdot 10^{16} \text{ Nm}$$

$$E = 9 \cdot 10^{16} \text{ J}$$



Im Laufe der Jahrzehnte ist es der Wissenschaft gelungen Myonen hörbar zu machen. Mit einem Schallpegelmessgerät mit zusätzlich vorgeschalteten empfindlichen Mikrofonen sind sie wahrnehmbar und können somit aufgezeichnet werden.

Auf ihrer Reise zur Erde benutzen sie die elektromagnetische Strahlung des Lichtes bzw. andere elektromagnetische Strahlung quasi als Stromautobahnen. So gelangen sie schließlich über unsere Antennen und Satellitenanlagen in unsere Häuser. Aufgrund der Lichtgeschwindigkeit kommt ihr Stoffwechsel völlig zum Erliegen und ermöglicht so ihr Überleben.

Wir schicken seit 100 Jahren Radiosignale ins All und machen uns wenig Gedanken darüber, was passiert wenn jemand diese empfängt. Diese Rufe könnten ja auch ein Risiko sein, über das die Menschheit noch nicht gut genug nachgedacht hat.



Für uns Menschen wird es schwer sein, weite Distanzen zurückzulegen, also: Warum drehen wir den Spieß nicht um und suchen bei uns das, was bereits lange Reisen hinter sich hat. Das würde uns eine Menge Zeit ersparen, so Professor Avi Loeb in der Eckernförder Zeitung.

Professor Avi Loeb

\* Als Nebelkammer wird in der Physik ein Teilchendetektor bezeichnet, der dem Nachweis von ionisierender Strahlung dient und für manche Teilchen dabei auch deren Weg sichtbar macht.



# Entdeckt wurde das merkwürdige Objekt vom Teleskop-System Pan-STARRS auf Hawaii. Damals war noch unklar, was es mit dem unbekanntem Himmelskörper auf sich hatte. Jetzt scheinen zwei Forscher das Geheimnis um "Oumuamua", wie der kosmische Besucher kurzerhand genannt wurde, gelüftet zu haben. Alan Jackson und Steven Desch von der Arizona State University gehen davon aus, dass es sich bei dem interstellaren Himmelskörper um einen sogenannten Exo-Planeten handelt – einen Planeten, der nicht dem Sonnensystem, sondern einem anderen Planetensystem zugeordnet wird. Ihre Ergebnisse haben sie jetzt in einem wissenschaftlichen Artikel zusammengefasst.



Fotos: Wikipedia  
Harvard University, Avi Loeb  
M. Kornmesser, European Southern Observatory / DPA